



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	International Economic Studies
Gastuniversität:	Hanyang University
Gastland:	Südkorea
Studiengang an der Gastuniversität:	Economics & Finance
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	5. Semester, 2025
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU
2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität
3. Anreise / Visum
4. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)
5. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)
6. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität
7. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)
8. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)
9. Freizeitangebote
10. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)
11. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)
12. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)
13. Wichtige Ansprechpartner und Links
14. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Ich habe mich entschieden, mein Auslandssemester als Freemover zu absolvieren, weshalb ich den Bewerbungsprozess nicht über die FAU abwickeln musste.

2. Bewerbung/ Anmeldung an der Gastuniversität

Da Hanyang University zu den besten ihres Ranges zählt, bestehen keine Kooperationen mit gängigen Austauschorganisationen. Die Bewerbung musste ich daher selbst in die Hand nehmen.

Der Prozess ähnelt dem in Deutschland. Über das Online Portal der Universität registriert man sich, lädt die notwendigen Dokumente hoch und sendet diese (abhängig von der Nationalität) ergänzend per Post. Nach der Zahlung der Studiengebühren (hier ca. 2.600 €) und dem Eingang aller Unterlagen folgt die endgültige Zulassung.

3. Anreise/Visum

Das Visum habe ich bei der koreanischen Botschaft in Berlin beantragt. Konkret ein Visiting-Student-Visum (D-2-8). Der Prozess verlief reibungslos und die Bearbeitungszeit war kürzer als erwartet.

Da das Visum nicht für den gesamten Aufenthalt ausreicht, muss man nach der Einreise in Korea eine Alien Registration Card (ARC) beantragen, die dann als offizieller Aufenthaltsnachweis gilt. Die Universität begleitet diesen Prozess jedoch sehr gut – alles wird ausführlich erklärt und bei Fragen oder kleineren Anliegen steht sie einem bereits vor der Anreise hilfsbereit zur Seite.

4. Unterkunftsmöglichkeiten

Die Hanyang University stellt Studierenden Wohnheimplätze auf dem Campus für rund 300 € im Monat zur Verfügung. Diese sind komplett renoviert und bieten zwei separate Zimmer. Man wohnt zwar mit jemandem zusammen, hat aber sein eigenes Zimmer. Die Plätze sind aber sehr begrenzt und werden nach dem First Come First Served Prinzip vergeben. Die Anmeldung läuft über ein Google Sheet, das um 3 Uhr nachts unserer Zeit geöffnet wird. Wer nicht binnen Sekunden reagiert, geht leer aus. Da mir die Eintragung nicht rechtzeitig gelang, musste ich mir eine eigene Wohnung suchen.

Auf koreanischen Immobilienplattformen lassen sich deutlich günstigere Mietpreise finden, allerdings ist dort häufig eine hohe Kautions von 1.000 bis 2.000 € erforderlich, und die Mindestmietdauer beträgt in der Regel sechs Monate. Plattformen, die sich eher an Touristen und Ausländer richten (z.B. Airbnb), sind zwar zugänglicher, jedoch entsprechend teurer.

Ich selbst habe meine Unterkunft über stay.enko.kr gefunden und kann die Seite uneingeschränkt weiterempfehlen. Die Wohnungen sind modern eingerichtet und vollständig ausgestattet: Waschmaschine, Trockner, Staubsauger und Luftbefeuchter sind stets inklusive. Für meine Wohnung zahlte ich etwa 500 € pro Monat.

Ein persönlicher Tipp: Man muss nicht zwingend in unmittelbarer Uninähe wohnen. Der öffentliche Nahverkehr in Seoul ist außerordentlich gut ausgebaut. Hanyang



University verfügt sogar über eine eigene Metrostation direkt auf dem Campus (Hanyang Station). Auch wenn Google Maps für eine Unterkunft eine Fahrzeit von 40 Minuten anzeigt, ist die tatsächliche Reisezeit meist deutlich kürzer.

5. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität

Die Verwaltung der Hanyang University verdient besonderes Lob. Egal ob Unterschriften oder Dokumente, alles wird schnell und unkompliziert bereitgestellt. Anfragen werden stets am selben Tag beantwortet, der bürokratische Aufwand ist minimal und alle Mitarbeiter sind ausnahmslos freundlich und hilfsbereit.

Zu Beginn des Semesters finden zahlreiche Veranstaltungen statt, die man keinesfalls verpassen sollte. Besonders hervorzuheben ist die Clubmesse, bei der sich über 50 Hochschulgruppen vorstellen (von diversen Sportarten über Fotografie, Tanz und Häkeln bis hin zu Debattierclubs). Besonders beliebt sind die sogenannten „Talking Clubs“, in denen koreanische Studierende gemeinsam mit internationalen Studierenden Englisch sprechen möchten.

Darüber hinaus gibt es viele studentische Eigeninitiativen, die zwar unabhängig von der Universität sind, jedoch auf dem Campus werben dürfen. Diese Gruppen helfen dabei, koreanische Freundschaften zu knüpfen und die koreanische Kultur durch gemeinsame Aktivitäten zu erleben.

6. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Die Kursanmeldung muss bereits vor der Anreise abgeschlossen werden und erfolgt ebenfalls nach dem First Come First Served Prinzip. Da koreanische Studierende erfahrungsgemäß sehr zügig handeln, empfiehlt es sich dringend, Ersatzkurse einzuplanen. Es ist kaum realistisch, alle Wunschkurse zu erhalten.

Zunächst werden die gewünschten Kurse vorgemerkt. Sobald das Anmeldefenster (in der Regel mitten in der Nacht unserer Zeit) sich öffnet, muss man so schnell wie möglich den Anmeldebutton betätigen. Pro Studierenden sind maximal sechs Kurse zulässig. Im Anschluss bleibt der gesamte Tag, um die Kursauswahl nach Belieben anzupassen. Danach wird das Portal geschlossen und Änderungen sind erst nach Semesterbeginn wieder möglich.

In der zweiten Phase besucht man die ersten Vorlesungen und entscheidet anschließend endgültig, welche Kurse man behalten möchte. An einem festgelegten Tag können Kurse abgemeldet und, sofern noch Plätze verfügbar sind, neue hinzugefügt werden. Die meisten Kurse verfügen über etwa 30 Plätze. Für internationale Studierende besteht zudem die Möglichkeit, Online-Kurse zu belegen.

Nach der zweiten Phase gibt es kein Zurück mehr. Wer sich nicht rechtzeitig abmeldet, ist zur Prüfung verpflichtet. Fehlt man, gilt der Kurs als nicht bestanden.



All diese Informationen werden von den Mitarbeitern der Universität jedoch sehr ausführlich und strukturiert aufbereitet, sei es in Form von PDF Dokumenten, Zoom Meetings oder E-Mails.

7. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Die Uni bietet Koreanisch-Sprachkurse auf verschiedenen Niveaustufen an. Allerdings sind diese sehr zeitintensiv (ca. 4–6 Stunden täglich) und kosten rund 400 € pro Semester. Da die Teilnahme freiwillig ist, habe ich mich dagegen entschieden.

8. Ausstattung der Gastuniversität

Der Campus der Hanyang University ist schlicht riesig. So groß, dass campuseigene Busse zwischen den Fakultäten pendeln. Die Ausstattung lässt kaum Wünsche offen: Es gibt eine große Auswahl an Restaurants, Convenience Stores an jeder Ecke, eine grosse Bibliothek mit großzügigen Lernbereichen und sogar eigens eingerichteten Schlafplätzen für den Mittagsschlaf. Wer eine Pause braucht, findet zahlreiche Cafés; wer etwas vergessen hat, wird in den Schreibwarenläden oder dem Kontaktlinsengeschäft fündig. Abgerundet wird das Angebot durch ein Universitätsmuseum, das die Geschichte der Hanyang University lebendig macht, sowie offizielle Souvenir-Shops.

9. Freizeitangebote

An der Universität ist immer etwas los. Ob Clubs oder Unternehmen, regelmäßig wirbt jemand auf dem Campus und verteilt dabei großzügig Preise: von Getränken, Süßigkeiten und Snacks bis hin zu Hanyang Collegejackets, Powerbanks oder Hanyang Maskottchen als Plüschtier. Oft reicht dafür ein einfaches Instagram Follow oder ein Glücksrad Dreh.

Dazu kommen regelmäßige kleine Campusfestivals, die für Studierende vollständig kostenlos sind. Das Programm ist erstaunlich abwechslungsreich. Man kann Preise gewinnen, kostenlos Color-Analyse, sich von Karikaturisten zeichnen lassen oder sich die Zukunft aus Tarot Karten lesen lassen.

Das absolute Highlight ist aber das dreitägige Universitätsfestival, ebenfalls kostenlos für Studierende. Veranstaltungsort ist das riesige campuseigene Fußballstadion. Jeden Abend stehen bekannte K-Pop Künstler und Gruppen auf der Bühne, während tagsüber die Tanz- und Gesangsclubs der Uni für Unterhaltung sorgen.

10. Stadt

Seoul ist eine außerordentlich lebendige Stadt, zu jeder Tages- und Nachtzeit. Die meisten Restaurants, Cafés und Geschäfte schließen erst gegen 23 Uhr, was dem Stadtleben eine besondere Dynamik verleiht. Die Stadt hat viele verschiedene Viertel, die für jeden Geschmack etwas bieten: Museen, Konzerte (viele davon kostenlos), Pop-up-Events mit großzügigen Gratisangeboten sowie vielfältige interaktive Aktivitäten gehören zum alltäglichen Stadtbild.



Wer die Natur erkunden möchte, muss nicht weit fahren. Korea verfügt über eine beeindruckende Naturlandschaft, die von Seoul aus gut erreichbar ist. Darüber hinaus bietet die Stadt selbst zahlreiche Wanderwege, die rund um die Uhr zugänglich sind. Ein weiterer großer Vorteil ist das Korea als eines der sichersten Länder der Welt gilt. Man kann sich also zu jeder Uhrzeit und an jedem Ort unbesorgt bewegen.

11. Alltag

Direkt am Flughafen lässt sich unkompliziert eine WOW Pass Karte am entsprechenden Automaten erwerben. Diese sind zudem in ganz Korea verteilt. Die Karte ermöglicht das Aufladen in verschiedenen Fremdwährungen, die automatisch und gebührenfrei in koreanische Won umgerechnet werden. Das Guthaben kann anschließend entweder zum bargeldlosen Bezahlen genutzt oder bei Bedarf als Bargeld abgehoben werden.

Sobald die Alien Registration Card (ARC) ausgestellt wurde, ist man, unabhängig von einer bestehenden Auslandsrankenversicherung, verpflichtet, die koreanische gesetzliche Krankenversicherung zu entrichten. Die monatlichen Beiträge belaufen sich auf ca. 40 €. Die Zahlung kann entweder direkt in einem zuständigen Büro oder alternativ mit dem zugesandten Zahlungsschein in einem Convenience Store, jeweils in bar, geleistet werden.

Dank der Krankenversicherung kosten Arztbesuche und Medikamente jeweils nur 2–3 €. Termine bekommt man fast immer noch am selben Tag, die Abläufe sind schnell und unkompliziert. Die meisten Ärzte sprechen Englisch – und falls nicht, wird einfach der Google Übersetzer zur Hand genommen. Neuere Kliniken haben oft sogar einen Dolmetscher vor Ort, was die Kommunikation nochmals angenehmer macht.

Darüber hinaus stellt die Universität eine koreanische Bankkarte aus, die für Online-Bestellungen innerhalb Koreas wichtig ist, da koreanische Onlineshops in der Regel keine ausländischen Zahlungsmittel akzeptieren. Zur Aktivierung genügt ein kurzer Gang zur Bank mit der ausgestellten Karte. Da ich persönlich keinen Bedarf hatte, habe ich diesen Schritt ausgelassen.

Eine koreanische Handynummer ist sehr hilfreich, da man sie mit der ARC verknüpfen kann. Allerdings die SIM-Karten, die direkt am Flughafen verkauft werden, sind für Touristen gedacht und lassen sich nicht mit der ARC verbinden. Am besten direkt beim Anbieter nachfragen, welche Karte für Studierende geeignet ist. Man zahlt etwa 90€ für 3 Monate Internet.

Wichtig zu wissen: Mit einem Studentenvisum darf man in Korea nicht arbeiten.

12. Finanzielles

Im Vergleich zu Deutschland ist Korea insgesamt deutlich günstiger, jedoch kann man aufgrund der vielfältigen Angebote und Erlebnismöglichkeiten schnell den finanziellen Überblick verlieren. Eine solide finanzielle Vorbereitung im Vorfeld ist daher unbedingt empfehlenswert.

Ich persönlich habe Auslands-BAföG erhalten und zusätzlich im Jahr zuvor gezielt für das Auslandssemester gespart. Dies ermöglichte mir einen sehr komfortablen



Aufenthalt. Zu beachten ist außerdem, dass Freemover seitens der FAU kein Stipendium erhalten. Auch die Hanyang University vergibt bei einem Aufenthalt von nur einem Semester keine Stipendien.

13. Wichtige Ansprechpartner und Links

exchangein@hanyang.ac.kr

<https://stay.enko.kr>

14. Fazit

Das Auslandssemester an der Hanyang University war schlicht die schönste Zeit. Kein einziger Aspekt, den ich bereuen würde – die Universität, die Menschen, die Erfahrungen, die Stadt: alles hat mich mehr als begeistert. Wer die Möglichkeit hat, sollte diese Chance unbedingt ergreifen.